

Anna Altmeier - Bewegtheit in Farbe

Farben spielen im Schaffen der Künstlerin Anna Altmeier eine zentrale Rolle. Wie ein Farbregen scheint sich die Farbe über den Bildträger zu ergiessen. Mit Acryl, Öl und Kreide arbeitet sich die Künstlerin schichtweise an die Bildaussage heran. Ihrer Malerei geht jeweils ein sorgfältig geplantes Konzept voraus, das wiederum oft nur besteht, um von ihr während des Arbeitsprozesses hinterfragt und häufig umgestossen zu werden. Als Ausgangspunkt zu ihren Bildern dient Anna Altmeier jeweils eine Skizze. Sorgfältig tastet sie sich an ihre Bildidee heran, wählt die spezifischen Farbkombinationen aus. Aber auch das Unbewusste, das aus dem Malprozess herauswachsende ist der Künstlerin wichtig. Farben lösen Emotionen aus und somit konfrontieren uns die Bilder von Anna Altmeier auch als erstes mit unseren eigenen Gefühlen. Den Farben ihrer Bilder kann man sich nicht entziehen, die Leinwand scheint von ihnen durchtränkt, sie berauschen, machen trunken, sind schräg und manchmal zu süß, wie sie selber sagt, aber es sind Farben, die wirken. Beim näheren Betrachten begegnen uns in den Bildern Gesichter, Frauengesichter; Gesichter, die uns zwischen den Farben hindurch ansehen und Aufmerksamkeit verlangen. Das Gesicht als Metapher. In ihnen werden wir dem Prozesshaften, dem stetig sich Ändernden gewahr. Die Zerbrechlichkeit unseres Selbst scheint uns in Anna Altmeiers Bildern zu begegnen. Fragend und wissend zugleich nehmen wir Kenntnis von den vielen Einzelteilen in ihren Bildern, um sie in unserem Kopf zu einem Ganzen zusammenzufügen. Diese bewusste Wandlung der Wahrnehmung, das Finden der Details in ihren Bildern, wie zum Beispiel dem kleinen Krokodil über dem linken Auge in ihrer Arbeit „blind“, zeigt die Ergänzung vom Kleinen, scheinbar Unwesentlichen zum Ganzen, dem fertigen Bild. Dass der Betrachter die figurativen Elemente in ihren Bildern findet, bedingt das Heranzoomen, den Wechsel vom nah und fern sehen, nur so gelingt es in ihr Werk, das sich zwischen Mikro- und Makrokosmos bewegt, einzutauchen. Anna Altmeier will mit ihrer Kunst bewusst sehr persönliche Sichtweisen aufzeigen. Selbst erlebtes und selbst gedachtes in ihre Arbeiten einfließen zu lassen ist ihr wichtiger, als einer Strömung zu folgen. Gerade auch das Unbewusste ihrer selbst, dem Scheinbaren, nicht ganz Fassbaren, schenkt sie in ihrer Arbeit Aufmerksamkeit. So macht sie die eigene Fremdheit zum Thema. Was uns auf den ersten Blick noch als harmoniebedürftig und lieblich entgegenblicken mag, zeigt auf den zweiten Blick Tiefe. Vieles was Anna Altmeier in ihren Bildern dem Betrachter bewusst offen lässt, stellt sich uns erneut in ihren Gedichten entgegen. Mit ihnen fasst sie die Grundaussage ihrer Bilder in Worte, grenzt ein und macht klar, dass es ihr bei weitem nicht um das sogenannte Schöne in der Darstellung geht. Verspielt und manchmal sehr glamourös, an der Grenze zum Kitschigen vielleicht – aber bewusst! Die Gedichte, sehr persönlich, sprechen zwar die Sprache der Bilder, sind da Worte, aber klarer und unbeschönigter, ergänzen somit das Bild, stehen aber auch für sich alleine. In ihren aktuellen Bildarbeiten setzt Anna Altmeier zunehmend andere Schwerpunkte. Ihre Arbeiten sind schlichter, die Farben dezenter gewählt. Ein neuer Abschnitt, ein neuer Weg, den sie verfolgt. Ihre Kunst sieht die Künstlerin als Baustelle, auf der stets Bewegung herrscht - wie im Leben selbst.